



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 155. Frag. Seytemal vns/ die wir nemblich den Krancken in dem
Spittal dienen/ die Schrift jhnen/ als den Brüdern deß Herren/ mit
getrewem Herten zu dienen/ vermahnet: Wie sollen wir vns gegen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 155. Frag. Seytemal vns/die wir nemblich den Kranken in dem Spittal dienen/die Schufft ihnen/als den Brüdern des Herzen/mit gerewem Herzen zu dienen/vermahnet: Wie sollen wir vns gegen den jenigen halten/der nicht als ein Bruder befunden wirdt?

Matth. 25.

Matth. 12. Straff der Irigen/so nicht warhafft/sonder falsche Bitten seyn.

Johan. 8.

1. Cor. 5.

Antwort. Diweil der Herr gesagt: Ein jeder/so den Willen meines himmlischen Vatters thut/der selbig ist mein Bruder/Schwester vnnnd Mutter/soll der jenig/so kein Bruder ist/sondern in Sünden ergriffen/vnnnd mit diesem Spruch getroffen wirdt: Wer Sünd thut/der ist ein Knecht der Sünden: Erstlich/durch den Obersten vermahnt werden/wosern er aber in denselbigen verharlich stücken bleibet/so ist das Vriheyl des Herrn vber ihn schon eröffnet/da er also spricht: Der Knecht bleibt nicht in dem Haus. Item/Der Senrenz des Apostels Pauli: Tut das Böß von euch hinweg/2c. Solcher Gestalt werden nicht allein die jenigen so dienen/von allem Zweyffel erlebige/sonder es mögen sich auch die Brüder/von allem Bösen selbst verhalten vnd bewahren.

Die 156. Frag. Soll der jenig/dem das Keller/oder ein andres Ampt befohlen/dasselbig immerzu behalten/oder mag ein Wechs lung darinnen beschehen?

Antwort. Wann einer gute Ordnung hält/vnnnd seinen Dienst fleißig verwaltet/so war es vberflüssig/oder vilmehr schwer vnd gefährlich/wann eine Veränderung fürgenommen würde: Doch ist vonnöten/das er einen Beystand habet/der sich allgemach desselbigen Amptes vnderfabe/damit wir nit im Fall der Not/durch desselbigen Abgang/Wangel vnd Beschweruß leiden/vnd folgendes etwan einem Ungeschickten/durch welches Unwissenheit/aller Fleiß außgehoben/auch alle gute Ordnung zertrübet vnd zerpalten wirdt/vber ein solches Ampt setzen müssen.

Die 157. Frag. Mit was Affect/Gemüt vnnnd Willen/soll einer Gott dienen/vnd was ist derselbig Affect/diudicium genant?

Was diudicium ist ein guter Affect/Will oder Beweguß seyn

Matth. 19.

Plalm. 41.

Rom. 8.

Antwort. Ich achte/ein guter Affect sey nichts anders/weder ein inbrünstige/vnerfärlliche/steiffe vnd vnbewegliche Begird/Gott zu Gefallen/vnd werde durch ein embsige/vnauffhöliche Beschawung der göttlichen Gnade/ vnnnd Herrlichkeit/gleichs als auch durch gottselige Gedancken/vnd durch ein stete Gedächtnuß der Wohlthaten/so vnnns von Gott widerfahren/erlangt vnnnd zu wegen bracht/durch welche Ding alsdann der Seelen eingepflanzet wirdt. Lieb Gott von ganzem deinem Herzen/auf allen deinen Kräfften/vnd auf ganzem deinem Gemüt/nach dem Exempel des jenigen/der also gesagt: Wie ein Hirsche zu dem kühlen Wasserbrunnen begeret/also hat mein Seel/O Gott/ein Verlangen nach dir: Demnach sollen wir mit einem solchen Affect/Gemüt vnd Eysen/Gott dem Herrn dienen/das wir den Spruch des Apostels Pauli erfüllen/der also lautet: Weich vns von der Lieb des Herrn Christi absondern: Trübsal oder Widerwärtigkeit/oder der Verfolgung/oder Blöße/oder Gefahr/oder Schwerer: Vn was weiter davor hernach folgt.

Die 158. Frag. Mit was Affect/Gemüt vnnnd Herzen/soll einer die Straff erdulden?

Welcher Mafsen die Straff geduldet seyn

Antwort. Wie es einem Kranken/vnd der in Gefahr seines Lebens stehet/wol gebürt/wann er nemblich von seinem Vatter oder Arzte/geheylet wirdt/vnd ob ihm schon das arzneyen weh thut/vnnnd bitteren Schmerzen zuflüßig/so kan er doch solches alles/durch vollkommene Lieb vnd Erkantnuß des jenigen/der ihm strafft vnd züchtriget/auch durch das söhnllich Verlangen/so er nach der Gesundheit mit Geduld ertragen.

Die 159. Frag. Wie ist der jenig gesinnet/so vber den/welcher ihn strafft vnwillig vnd betrübt wirdt?

Antwort. Ein solcher weyst nit/was die Sünd für ein Gefährlich vnd dem Angesicht Gottes auff ihr trägt/es ist ihm auch die Nutzbarkeit der Sünde unbekant

Basilij

Opera